

Abschlussbericht „Projekt-HimbeEr“

August 2018

jung glaubt bunt
Projekt-HimbeEr
Himmel berührt Erde!

Einführung

Die Bischof-Moser-Stiftung unterstützte von September 2015 bis September 2018 das Projekt „HimbeEr“ in der Kirchengemeinde Heilig-Geist in Giengen. Sie finanzierte 20 % der Anstellung des Jugendreferenten Robert Werner, der das jugendspirituelle Zentrum leitete. Mit dem Projektende endet auch das jugendspirituelle Zentrum „HimbeEr“. Die positiven Erfahrungen der letzten drei Jahre werden aber im „Projekt-HimbeEr“ weitergeführt. Was weitergeführt und was enden wird will dieser Bericht aufzeigen.

Es werden nicht alle einzelnen Veranstaltungen beschrieben, sie werden tabellarisch im Anhang aufgelistet. Zunächst möchte ich auf die Hauptziele der Projektvereinbarung mit der Bischof-Moser-Stiftung eingehen. Danach beschreibe ich Schwerpunkte des Projekts, darunter besonders die Workshops und Die Adventsnächte.

Im Resümee fasse ich meine Erfahrungen in den letzten Jahren zusammen. Ich möchte mich jetzt schon bei allen Beteiligten bedanken, zumindest bei mir hat sich die Perspektive auf die Gemeinde sehr wesentlich verändert.

In den nächsten Jahren werde ich sicher versuchen, die Erfahrungen des jugendspirituellen Zentrums in meine Arbeit als Jugendreferent einfließen zu lassen. Vielleicht können wir dann auch dem Slogan „damit Glaube neu zündet“ in Giengen mehr Gestalt geben.

Hauptziele der Projektvereinbarung sind:

- Schaffung eines Raums für Gebet und Gottesdienstfeiern in Form eines jugendspirituellen Zentrums der perspektivisch auch für die Seelsorgeeinheit bzw. das Dekanat zur Verfügung steht

Die Einrichtung eines solchen Raumes wurde umgesetzt. Der Gebetsraum wurde auch durch den Beitrag der Jugendstiftung JUST gestaltet. Da dieser Raum sehr für den Einsatz des Beamers geeignet ist, wurde er oft als Gruppenraum genutzt. Es zeigte sich besonders beim

offenen Angebot HimbeER, dass die naheliegende Marienkirche als spiritueller Ort ebenfalls sehr geeignet ist. Dies ist gut, zeigt aber, dass die Kirche weiterentwickelt werden sollte, damit sie ein noch besserer Raum des Gottesdienstes und des Gebetes wird.

- Einrichtung eines Jugendcafés und Aufbau eines Stamms von Ehrenamtlichen, der die Öffnungszeiten gemeinsam mit den Hauptamtlichen ermöglicht und spirituelle Angebote gestaltet.

Das offene Angebot „HimbeEr“ ist etabliert.

Gelang es in der ersten Hälfte des Projekts verschiedene Gruppierungen anzusprechen, so war es gegen Ende eher eine kleine Jugendgruppe, die sich regelmäßig traf. Da aber die Grundlage geschaffen ist, kann und sollte „HimbeEr“ weitergeführt werden. Ob dies gelingen kann, hängt sicher sehr von der Wiederbesetzung der FSJ Stelle ab. Unabhängig davon bedarf es immer wieder neuer Impulse und aktiver Werbung.

- Vernetzung des jugendspirituellen Zentrums im Bereich Firmkatechese und Jugendarbeit im Bereich der Seelsorgeeinheit „unteres Brenztal“ bzw. dem Dekanat Heidenheim

Diese Vernetzung ist gelungen. Die gemeinsame Fahrt zum Weltjugendtag nach Krakau, das Projekt „werde WeltFAIRänderer“ des BDJ und die Romwallfahrt der Ministranten wurden gemeinsam geplant und organisiert. Ebenso hat sich auf der Ebene der SE eine Ministrantenleiterrunde bewährt, die auch über das Projektende weitergeführt wird.

Das Jugendhaus wird im Jahr ca. an 5 Wochenenden von Gruppen aus dem Dekanat genutzt. Dabei reicht unser Angebot von der Bereitstellung des Raums bis zur Mitgestaltung des Programms durch Vikar und Jugendreferent.

Die Vernetzung im Dekanat ist gut, wir freuen uns schon auf einen neuen Dekanatsjugendseelsorger bzw. eine Dekanatsjugendseelsorgerin.

Ebenso gelang die Vernetzung in der Diözese. Die vielen Jugendspirituellen Zentren in unserer Diözese zeigten, wie vielfältig die Angebote sein können. HimbeEr wird auch in Zukunft hier vertreten sein. In der Firmkatechese ist HimbeEr ein fester Bestandteil. Sowohl das Projekt „Gott und die Welt“ im Rahmen von HimbeEr, wie auch das gemeinsame Angebot am Gründonnerstag, DER AdventsNacht und DER NachtWallfahrt wurden zum festen, gemeinsamen Angebot.

weitere **Schwerpunkte** während des Projektzeitraums:

Workshops „Kirche am Ort“ und „Was glaubst du denn?“ für Gruppenleiter und Jugendliche nach der Firmung

Diese Workshops haben einiges bewirkt und meine Perspektive deutlich verändert. Ich habe verstanden, dass unser Glaube in allen Bereichen des Lebens gleich wichtig ist.

„Den Glauben im Gottesdienst feiern“, „den Glauben durch Taten der Nächstenliebe bezeugen“, „den Glauben durch das eigene Zeugnis bekennen“ und „den Glauben in der Gemeinschaft untereinander zu erleben“ sind Grundlage für das gelungene christliche Leben. Dieses Profil zu entwickeln und zu erleben ist ein wichtiges Ziel der kath. Jugendarbeit.

Besonders deutlich wurde mir dies bei der Romwallfahrt.

Der Gottesdienst mit unserem Vikar im Garten der Katakomben, die selbstverständliche Unterstützung von behinderten Teilnehmern, das starke Zeugnis vom Auferstehungsglauben in den Katakomben durch die frühen Christen und schließlich das Gemeinschaftserlebnis bei der Begegnung mit Papst Franziskus wurden auch zu unvergesslichen Glaubenserlebnissen. Diese Erlebnisse werden die Teilnehmer nie vergessen.

Dass eine Eucharistiefeier, aktive Nächstenliebe, ein Bekenntnis zu Gott und eine Papstbegegnung gleich wichtig für den christlichen Glauben sind, wird von den Jugendlichen oft besser verstanden und gelebt als von vielen Erwachsenen.

Das „Kaffee OGG“, unser Begegnungskaffee unterstützt von Kolping, ist ebenfalls ein Ergebnis des Workshops „Kirche am Ort“.

Die AdventsNacht

Wie können wir verstehen, dass der lebendige Gott mitten unter uns ist? In der Vorbereitung auf seine Geburt und in der Begegnung bei der „Anbetung“ (Ein nicht sehr geeigneter Begriff) haben wir uns dieser Frage angenähert.

Diese Botschaft ist für unseren Glauben so zentral, dass wir uns auch in diesem Jahr wieder darauf einlassen werden.

Sonntagabendgottesdienste

In unserer Gemeinde gestalten zwischen Weihnachten und Pfingsten verschiedene ehrenamtliche Gruppen die Sonntagabendgottesdienste.

Ich war sehr beeindruckt, mit welcher Kreativität und Tiefe unsere Jugendgruppen diese Gottesdienste gestaltet haben.

Die Einrichtung der Stelle FSJ-pastoral

Auf Anregung durch Herrn Rauscher, der Projektbegleiter der Bischof-Moser-Stiftung, hat unsere Kirchengemeinde eine FSJ-pastoral Stelle eingerichtet. Durch unseren FSJ-ler Felix wurden Dinge ermöglicht, die ohne ihn so nicht möglich gewesen wären. Es wäre schön, wenn wir diese Stelle schnell wieder besetzen könnten.

Elternbrief, Werbung und Kommunikation

Im Elternbrief wollten wir aufzeigen, was kath. Jugendarbeit kann. Wir wollen so die Beziehung zu den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, vertiefen. Die Werbung und Kommunikation unter den Jugendlichen finden im Wesentlichen in den Social Media statt. Internet und Flyer haben so gut wie keine Bedeutung mehr.

Die SE OMI (Oberministranten)- Leiterrunde

Diese Runde dient gleichzeitig als Koordinationsmöglichkeit der Jugendarbeit, da es nur in Giengen Verbandsarbeit gibt. Auch sie wird nach Beendigung des Projekts weitergeführt.

Jugendtag der SE

Das jüngste Kind von HimbeEr ist der Jugendtag der SE. In diesem Jahr fand der Jugendtag in Burgberg statt, eine Kirchengemeinde unserer SE. Diesen Tag werden wir im nächsten Jahr wiederholen, das Profil muss jedoch weiterentwickelt werden.

Ausblick

Was bleibt:

- *Unser abrufbares Angebot an Kirchengemeinden des Dekanats:*
Teilnahmemöglichkeit für alle Jugendliche am Programm „Projekt-HimbeEr“.
Hilfe bei der Umsetzung eigener Projekte (Info im KGR, Inhaltliche...)
Bereitstellung der Kaplanei für Ausflüge und Übernachtungen von Ministranten, Firmlingen... (bis ca. 20 TN). Bei Bedarf auch inhaltliche Mitarbeit.
- *Unser abrufbares Angebot an die Schulen:*
Unterrichtseinheiten in Schule oder Kaplanei, auch mit dem Jugendreferenten.
Projektkooperation mit dem Jugendreferenten.
Bereitstellung der Räumlichkeiten der Marienkirche und der Kaplanei.
- *Ebenso bleiben die Schwerpunkte des vorherigen Kapitels.*



Was endet:

- Der Internetauftritt unter www.projekt-himbeer.de.
Für unsere Jugendlichen ist die Website kein Informations- und Kommunikationsmittel. Allgemeine Informationen werden wir in die Website der Seelsorgeeinheit einbringen.
- Es wird deutlich weniger Flyer geben, da sie zum größten Teil nur in der Kaplanei herumfliegen.

Resümee „damit Glaube neu zündet“

„Beziehung ist Alles“

Katholische Jugendarbeit gelingt nur, wenn sie beziehungsstiftend ist.

- Dies gilt zunächst für die Beziehungen der Jugendlichen untereinander. Die Kaplanei bietet ganz besonders viele Möglichkeiten, dass diese Beziehungen entstehen.
- Die Beziehungen in der Kirchengemeinde werden lebendig, wenn aktive Christen, egal ob haupt- oder ehrenamtliche, mit den Jugendlichen Beziehungen pflegen.
- Und schließlich ist es die Gottesbeziehung, die für ein gelungenes christliches Leben zur Grundlage werden muss.

„Relevanz“

Nur wenn Kinder und Jugendliche spüren, dass Gott, dass Kirche und besonders dass der Glaube für ihr Leben relevant, bedeutsam und wichtig ist, werden sie sich dafür interessieren. Diese Relevanz sollte in allen vier Vollzügen christlichen Glaubens erfahrbar sein:

1. Zeichen und Werke der Nächstenliebe (Diakonia)
2. Kommunikation, Gott zur Sprache bringen und mit ihm ins Gespräch kommen. (Martyria)
3. Gottesdienst feiern. (Liturgia)
4. Die Gemeinschaft im Glauben erfahren. (Koinonia)

Die mangelnde Relevanz für ihr Leben ist wohl der wichtigste Grund, warum viele Jugendliche den Glauben für nicht wichtig für ihr Leben erachten.

Und für unsere Kirchengemeinde ist es wohl auch eine große Herausforderung zur erkennen, warum unser Glaube für unser Leben wichtig ist.

„Selbstwirksamkeit“

Die Bedeutung dieses Begriffes wurde mir in einem Gespräch mit einem Jugendlichen deutlich:

Der sehr engagierte Jugendliche antwortete auf die Frage nach seinem Glauben: „Er hat keinen Glauben, er freut sich nur, wenn es anderen Jugendlichen gefällt, was er macht. Es freut ihn, dass er andere begeistern kann“.

Sicher ist es nicht so, dass er keinen Glauben hat, sicher ist aber auch, dass er den Glauben nicht als lebensgestaltend und lebensrelevant empfindet.

Seine Motivation war also die Wirksamkeit, die er auf andere hat.

Und dies gilt auch grundsätzlich: Wir handeln nur, wenn unser Handeln auch etwas bewirkt. Dies wird von unseren Ministranten verdeutlicht: Wenn sie das Gefühl haben, dass ihr Dienst nichts bewirkt, dass es egal ist, ob sie da sind oder nicht, werden sie auch nicht motiviert sein. Wenn dann noch die Unterstützung durch die Familie fehlt, werden sie auch nicht mehr zum Dienst kommen.

Selbstwirksamkeit ist wohl die wichtigste Motivation, auch für Erwachsene, egal ob im Haupt- oder Ehrenamt.

„Kirche ist wie Werbung im Film- es gehört dazu“

Dieser Satz war die Antwort eines Jugendlichen beim Workshop „Was glaubst du denn?“ auf die Frage: Was bedeutet Kirche für dich.

Zunächst fand ich diesen Satz etwas abwertend und befremdlich. Beim näheren Betrachten merkt man aber, dass es gar nicht so schlecht ist. Wenn es gelingt, im „Film des Lebens“ immer wieder „Werbung“ zu platzieren, in der wir beschreiben, was wir als wichtig und lebensrelevant für die Menschen erachten, dann hat der Gottesdienst einen guten Ort. Und wenn es dann noch gelingt diese „Werbung“ zielgruppenorientiert zu gestalten und zu platzieren, dann stimmt es:

„Kirche ist wie Werbung im Film- es gehört dazu“

jung glaubt bunt
Projekt-HimbeErEine Kirche am Ort
der Hl. Geist Gemeinde Giengen**Dank**

Zunächst möchte ich mich bei den Jugendlichen unserer Kirchengemeinde und der SE bedanken. Sie haben mit ihrem Beitrag und Engagement das Projekt gestaltet. Ohne Jugend keine Jugendarbeit.

Ebenso bedankt sich die Kirchengemeinde bei der Bischof-Moser-Stiftung für die Ermöglichung des Projekt-HimbeErs.

Ich bedanke mich besonders bei Gerhard Rauscher, Vertreter der Bischof-Moser-Stiftung, für die Begleitung und für das jederzeit offene Ohr für unsere Jugendarbeit.

Ebenso bedanke ich mich bei der Steuerungsgruppe, die das Projekt konstruktiv begleitet hat und bei der Kirchengemeinde, vertreten durch den KGR, die das Projekt HimbeEr immer unterstützte.

So wünsche ich dem Projekt-HimbeEr eine gute Entwicklung und weiterhin Gottes Segen, „**damit Glaube neu zündet**“ (Bischof-Moser-Stiftung).

Robert Werner
kath. Jugendreferent
der Hl. Geist Gemeinde Giengen

jung glaubt bunt
Projekt-HimbeEr
Himmel berührt Erde!

ANHANG

tabellarische Aufstellung der Aktionen

01.14- 19.07.15	Konzepte für eine katholische Jugendarbeit und für die Renovierung der Kaplanei wurden entwickelt
Sommer 14	Erste Kontakte zur Bischof-Moser-Stiftung und Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts
19.07.15	Einweihung der Kaplanei und Unterzeichnung der Projektvereinbarung mit der Bischof-Moser-Stiftung
24.09.15	Erstellung der Konzeption „Donnerstag Abend“ mit den Jugendlichen.
10.15-	Jeden Donnerstag während der Schulzeit findet das offene Angebot „HimbeEr“ statt
10.15	Erstellung des Logos und der Internetseite. Öffentlichkeitsarbeit in der Lokalpresse, des Gemeindeblattes GA, Plakate und Handzettel
18.-19.12.15	Die AdventsNacht
27.01.16	6. Klasse Realschule war in der Kaplanei
	Robert Werner besuchte die 9. Klassen der weiterführenden Schulen
30.-31.01.16	Die KJG Aalen übernachtet in der Kaplanei
01.-04.16	Sonntagabendgottesdienste unter Beteiligung der Jugendgruppen
12.02.16	Zeitungsinterview zur kath. Jugendarbeit. Es erscheint ein halbseitiger Artikel in der Heidenheimer Zeitung
18.02.-24.03	Firmgruppe war jeden Donnerstag bei „HimbeEr“
24.03.16	Agape der Jugend am Gründonnerstag
11.-13.03.16	Leiterkurs der KJG Göppingen
04.16	Der „Elternbrief zur kirchlichen Jugendarbeit“ erscheint
12.05.16	Grillfest bei HimbeEr mit Firmlingen und der Berufsschulklasse der Pistoriuschule
13.-14.05.16	Die NachtWallfahrt entfällt wegen Regens
07.06.16	Vernetzungstreffen „offene Jugendarbeit“ des Landkreises
12.07.16	Vernetzungstreffen „jugendspirituelle Zentren“ in Wernau
15.-16.07.16	Firmgruppe aus Königsbronn ist in der Kaplanei
25.07.-01.08.16	Weltjugentag in Krakau
30.09.-02.10.16	DekanatsOMIWeekende in der Kaplanei
11.-13.11.16	Firmgruppe aus der SE „Heidenheim Nord“
02.-03.12.16	Symposium der Jugendspirituellen Zentren in Wernau
16.-17.12.16	Die AdventsNacht
31.01.17	Vorstellung „Projekt-HimbeEr“ und der BMS in der Dekanatskonferenz
04.02.17	Workshop der BMS „Meine Stiftung ins Gespräch bringen“
11.02.17	Jugendworkshop zu „Kirche am Ort“
10.-13.02.17	Minileiter aus Sontheim in der Kaplanei
21.02.17	ReligionslehrerInnen Treffen mit Infos und Angeboten des „Projekt-HimbeEr“
07.03.17	Klasse 9 in der Kaplanei
04.17	Neuaufgabe des Elternbriefes
01.-04. 17	Sonntagabendgottesdienste unter Beteiligung der Jugendgruppen

12. 04.17	OsternFeiern! Workshop zu den Ostertagen
13. 04.17	Gründonnerstag mit den Firmlingen im HimbeEr
24. 04.17	Treffen der OMI der SE
12.-13.05.17	DIE NachtWallfahrt
12. 07.17	Vernetzungstreffen der jugendspirituellen Zentren
26. 07.17	HimbeEr Abschlussgrillfest
01.10.17	Besetzung unserer FSJ-Stelle mit Felix Hammann
11.17	Programminfolyer „Projekt-HimbeEr“
15.-16.12.17	Die AdventsNacht
31.12.17	Einweihung Mariensaal
01.-04.18	Sonntagabendgottesdienste unter Beteiligung der Jugendgruppen
08.-11.01.18	Juseta „Die Drei ???“: Jugendarbeit-Firmung-Katechese; Kirche jung gestalten“
15.01.18	Leiterrunde der OMI-SE, Beginn der Romwallfahrtvorbereitung
27.01.18	Jugendworkshop „Was glaubst du denn? Wieviel Glauben braucht kirchliche Jugendarbeit?“
27.01.18	Interview „jugendspirituelleres Zentrum HimbeEr“ als Thema einer GFS
10.03.18	Austausch mit Pfarrer Jakob über kirchliche Jugendarbeit
21.03.18	Info und Flyer fürs „Kaffee OGG“; caritative Initiative der Kolpingjugend zum Prozess „KIAMO“; vgl. Workshop am 11.02.17
Fastenzeit	Das Firmprojekt „Gott und die Welt“ wurde gut angenommen
26.-29.03.18	Kaplawoche der Firmbewerber. Der JugendGründonnerstag
01.-07.18	Vorbereitung „WeltFAIRänderer“, „Jugendtag der SE und der internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom“
10.04.18	Das Firmteam erarbeitet ein umfassendes Firmkonzept der SE
18.04.18	Eröffnung unseres „Kaffee OGG“
04.-05.18	Eine sehr beeindruckende NachtWallfahrt durch die SE
04.06.18	OMI-Leiterrunde SE
05.06.18	Fachgespräch „Jugendarbeit und Schule“ und Hearing „Jugendreferenten“
11.-12.06.18	„Werde WeltFAIRänderer“ Projektwoche des BDKJ an der Bühlschule
18.06.18	Fachtag „Neue Lebenswelten Jugendlicher“ in Stuttgart
23.06.18	Jugendtag der SE in Burgberg
11.07.18	Vernetzungstreffen „Jugendspirituelle Zentren“
25.07.18	Kaplafest; 40 Jahre Kaplanei, Beendigung Projekt-HimbeEr, Verabschiedung vom FSJ-ler Felix Hammann, Ferien, Ferien...
26.07.18	Klausurtag mit Vikar Mathias Michaelis, Pastoralreferent Thomas Haselbauer und mir zum neuen Firmkonzept und der Jugendarbeit der SE
29.07.-04.08.18	Romwallfahrt der Ministranten (aus der SE 31 TN)
Ende 08.18	Das Projekt-HimbeEr endet in dieser Form. Vieles wird weitergeführt
11.09.18	Rückblick und Weiterführung des Projekt-HimbeEr wird im KGR besprochen.